

# INHALT

Vorwort . . . . .	XIII
Terminologie . . . . .	XVII
Einleitung: Die Instinkte und die menschlichen Leidenschaften . . . . .	1
Erster Teil	
<b>Instinkt- und Trieblehren, Behaviorismus, Psychoanalyse . . . . .</b>	<b>11</b>
1 Vertreter der Instinkt- und Trieblehren . . . . .	13
Ältere Instinkt- und Triebforscher . . . . .	13
Neuere Instinkt- und Triebforscher: Sigmund Freud und Konrad Lorenz . . . . .	14
<i>Freuds Aggressionsbegriff</i> . . . . .	14
<i>Die Aggressionstheorie von Konrad Lorenz</i> . . . . .	16
<i>Freud und Lorenz: Ähnlichkeiten und Unterschiede</i> . . . . .	19
<i>»Beweis« durch Analogie</i> . . . . .	20
<i>Schlußfolgerungen über den Krieg</i> . . . . .	25
<i>Die Vergötzung der Evolution</i> . . . . .	29
2 Die Vertreter der Milieutheorie und die Behavioristen . . . . .	31
Die Milieutheorie der Aufklärung . . . . .	31
Der Behaviorismus . . . . .	31
B. F. Skinners Neobehaviorismus . . . . .	32
<i>Ziele und Werte</i> . . . . .	33
<i>Die Gründe für Skinners Popularität</i> . . . . .	38
Behaviorismus und Aggression . . . . .	39

VIII	Inhalt
Über psychologische Experimente . . . . .	42
Die Frustrations-Aggressions-Theorie . . . . .	61
<b>3 Triebtheorien und Behaviorismus:</b>	
Ihre Unterschiede und Ähnlichkeiten . . . . .	64
Gemeinsamkeiten . . . . .	64
Neuere Auffassungen . . . . .	65
Der politische und gesellschaftliche Hintergrund beider Theorien . . . . .	68
<b>4 Der psychoanalytische Weg zum Verständnis der Aggression . . . . .</b>	<b>71</b>
<i>Zusammenfassung</i> . . . . .	76
 Zweiter Teil	
<b>Befunde, die gegen die Thesen der Instinkt- und Triebforscher sprechen . . . . .</b>	<b>79</b>
<b>5 Neurophysiologie . . . . .</b>	<b>81</b>
Die Beziehung zwischen Psychologie und Neurophysiologie . . . . .	81
Das Gehirn als Grundlage für aggressives Verhalten . . . . .	85
Die Defensivfunktion der Aggression . . . . .	87
<i>Der »Flucht«-Trieb</i> . . . . .	88
Das Verhalten von Raubtieren und die Aggression . . . . .	89
<b>6 Das Verhalten der Tiere . . . . .</b>	<b>92</b>
Die Aggression in der Gefangenschaft . . . . .	93
<i>Menschliche Aggression und Übervölkerung</i> . . . . .	96
Die Aggression in der freien Natur . . . . .	99
Territorialismus und Dominanz. . . . .	103
Die Aggressivität anderer Säugetiere . . . . .	106
<i>Besitz der Mensch eine Hemmung zu töten?</i> . . . . .	108
<b>7 Paläontologie . . . . .</b>	<b>111</b>
Ist der Mensch eine Art? . . . . .	111
Ist der Mensch ein Raubtier?. . . . .	112
<b>8 Anthropologie . . . . .</b>	<b>115</b>
»Der Mensch als Jäger« – der anthropologische Adam? . . . . .	115
<i>Die Aggression und die primitiven Jäger</i> . . . . .	121
Waren die primitiven Jäger eine Wohlstandsgesellschaft?. . . . .	128
Die Kriegführung der Primitiven . . . . .	129

Inhalt	IX
Die neolithische Revolution . . . . .	135
Prähistorische Gesellschaften und die »menschliche Natur« . . . . .	142
Die städtische Revolution . . . . .	143
Die Aggressivität in primitiven Kulturen . . . . .	148
Analyse von dreißig primitiven Stämmen . . . . .	149
<i>System A: Lebensbejahende Gesellschaften</i> . . . . .	150
<i>System B: Nichtdestruktive, jedoch aggressive Gesellschaften</i> . . . . .	151
<i>System C: Destruktive Gesellschaften</i> . . . . .	151
<i>Beispiele für die drei Systeme</i> . . . . .	151
Hinweise auf Destruktivität und Grausamkeit . . . . .	158

### Dritter Teil

<b>Die verschiedenen Arten der Aggression und Destruktivität und ihre jeweiligen Voraussetzungen</b> . . . . .	163
9 Die gutartige Aggression . . . . .	165
Vorbemerkungen . . . . .	165
Die Pseudoaggression . . . . .	168
<i>Die unbeabsichtigte Aggression</i> . . . . .	168
<i>Die spielerische Aggression</i> . . . . .	168
<i>Aggression als Selbstbehauptung</i> . . . . .	169
Die defensive Aggression . . . . .	174
<i>Der Unterschied zwischen Mensch und Tier</i> . . . . .	174
<i>Aggression und Freiheit</i> . . . . .	178
<i>Aggression und Narzißmus</i> . . . . .	179
<i>Aggression und Widerstand</i> . . . . .	184
<i>Die konformistische Aggression</i> . . . . .	185
<i>Die instrumentale Aggression</i> . . . . .	186
<i>Über die Ursachen des Krieges</i> . . . . .	188
<i>Die Bedingungen für eine Reduzierung der defensiven Aggression</i> . . . . .	194
10 Die böartige Aggression: Prämissen . . . . .	196
Vorbemerkungen . . . . .	196
Die Natur des Menschen . . . . .	197
Die existentiellen Bedürfnisse des Menschen und die verschiedenen in seinem Charakter verwurzelten Leidenschaften . . . . .	207
<i>Rahmen der Orientierung und Objekt der Hingabe</i> . . . . .	207
<i>Verwurzelung</i> . . . . .	209
<i>Einheitserleben</i> . . . . .	210
<i>Wirkmächtigkeit</i> . . . . .	212
<i>Erregung und Stimulation</i> . . . . .	214

X	Inhalt
<i>Langeweile und chronische Depression</i> . . . . .	219
<i>Die Charakterstruktur</i> . . . . .	227
Die Voraussetzungen für die Entwicklung der charakterbedingten Leidenschaften . . . . .	229
<i>Die neurophysiologischen Voraussetzungen</i> . . . . .	230
<i>Die gesellschaftlichen Bedingungen</i> . . . . .	233
<i>Über die Rationalität und Irrationalität der Instinkte und Leidenschaften</i> . . . . .	238
<i>Die psychische Funktion der Leidenschaften</i> . . . . .	240
 11 Die böartige Aggression: Grausamkeit und Destruktivität . . . . .	 243
Scheinbare Destruktivität . . . . .	243
Spontane Formen . . . . .	245
<i>Geschichtlicher Überblick</i> . . . . .	245
<i>Rachsüchtige Destruktivität</i> . . . . .	246
<i>Ekstatische Destruktivität</i> . . . . .	249
<i>Die Anbetung der Destruktivität</i> . . . . .	250
<i>Ernst von Salomon und seine Romanfigur »Kern«</i>	
<i>Ein klinischer Fall des Götzendienstes an der Zerstörung</i> . . . . .	251
Der destruktive Charakter: Sadismus . . . . .	254
<i>Beispiele für den sexuellen Sadismus und Masochismus</i> . . . . .	256
<i>Jossif Stalin, ein klinischer Fall von nichtsexuellem Sadismus</i> . . . . .	258
<i>Das Wesen des Sadismus</i> . . . . .	262
<i>Bedingungen, die Sadismus hervorrufen</i> . . . . .	269
<i>Heinrich Himmler, ein klinischer Fall des anal-hortenden Sadismus</i>	271
<i>Zusammenfassung</i> . . . . .	291
 12 Die böartige Aggression: Die Nekrophilie . . . . .	 295
Der traditionelle Begriff . . . . .	295
Der nekrophile Charakter . . . . .	299
<i>Nekrophile Träume</i> . . . . .	301
<i>»Unbeabsichtigte« nekrophile Handlungen</i> . . . . .	305
<i>Die nekrophile Sprache</i> . . . . .	309
Nekrophilie und die Vergötterung der Technik . . . . .	310
Hypothese über den Inzest und den Ödipuskomplex . . . . .	325
Die Beziehung von Freuds Lebens- und Todestrieb zur Biophilie und Nekrophilie . . . . .	331
Hinweise zur Diagnose »Nekrophilie« . . . . .	332
 13 Böartige Aggression:	
Adolf Hitler, ein klinischer Fall von Nekrophilie . . . . .	335
Vorbemerkungen . . . . .	335
Hitlers Eltern und frühe Kindheit . . . . .	337
<i>Klara Hitler</i> . . . . .	337

Inhalt	XI
<i>Alois Hitler</i> . . . . .	338
<i>Hitlers frühe Kindheit bis zum Alter von sechs Jahren (1889–1895)</i> . . . . .	340
<i>Hitlers Kindheit von sechs bis elf (1895–1900)</i> . . . . .	344
<i>Voradoleszenz und Adoleszenz: 11 bis 17 Jahre (1900–1906)</i> . . . . .	345
<i>Wien (1907–1913)</i> . . . . .	352
<i>München</i> . . . . .	357
Bemerkungen zur Methode . . . . .	359
Hitlers Destruktivität . . . . .	360
<i>Die Verdrängung der Destruktivität</i> . . . . .	366
Andere Aspekte von Hitlers Persönlichkeit . . . . .	368
<i>Hitlers Beziehungen zu Frauen</i> . . . . .	371
<i>Gaben und Talente</i> . . . . .	375
<i>Die Tarnschicht</i> . . . . .	383
<i>Willensdefekte und Mangel an Wirklichkeitssinn</i> . . . . .	387
Epilog: Über die Zwiespältigkeit der Hoffnung . . . . .	395
<b>Anhang</b>	
Anmerkungen des Herausgebers . . . . .	401
Copyrightvermerk . . . . .	420
Literaturverzeichnis . . . . .	421
Übersicht der Gesamtausgabe . . . . .	445
<i>Inhalt der Einzelbände</i> . . . . .	445
<i>Chronologisches Schriftenverzeichnis der Gesamtausgabe</i> . . . . .	449